

Gutshaus Alt Rehse
gGmbH

Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse

Ein Projekt der Gutshaus Alt Rehse gGmbH

Alt Rehse

Wo zwischen 1935 und 1941 die Nationalsozialisten ein ganzes Dorf für die „Führerschule der Deutschen Ärzteschaft“ umgestalteten, entsteht heute der Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse.

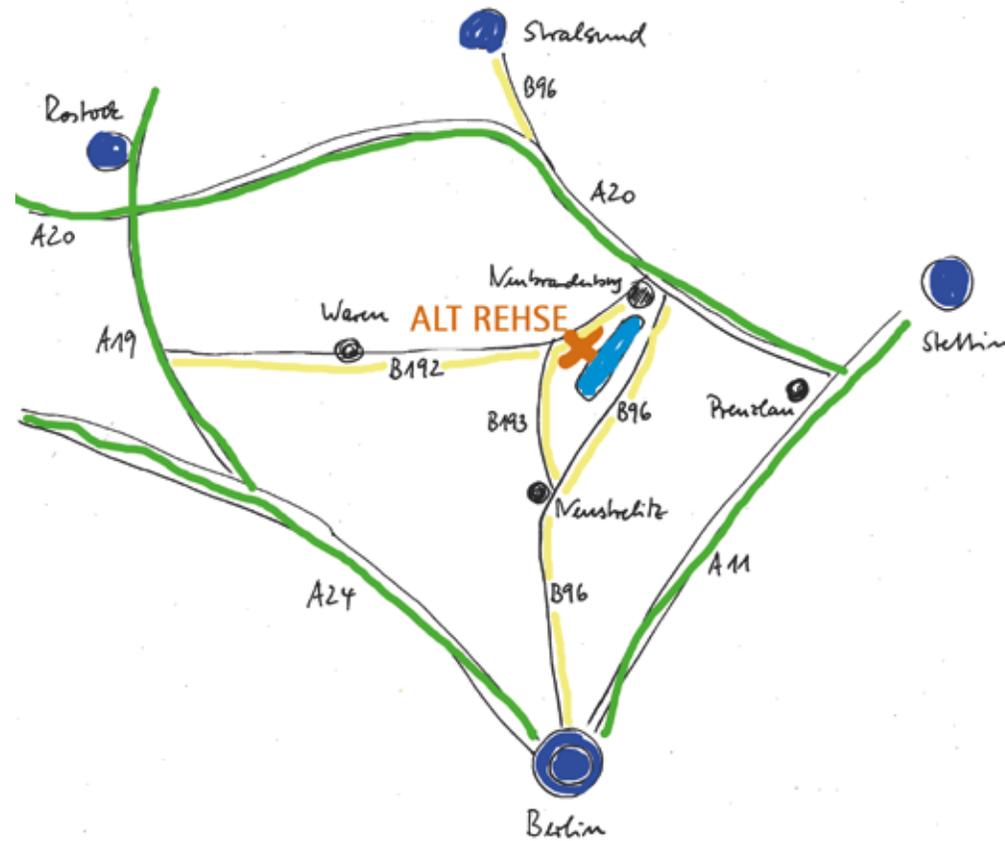


Bild | Alt Rehse liegt im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte am Westufer des Tollensesees.



Der historische Ort

Die „Führerschule der Deutschen Ärzteschaft“

Ab August 1934 ließ der Nationalsozialistische Deutsche Ärztebund im mecklenburgischen Dorf Alt Rehse die „Führerschule der Deutschen Ärzteschaft“ errichten. Zwischen 1935 und 1941 diente das NS-Musterdorf der „weltanschaulichen Schulung“ von etwa 10.000 bis 12.000 Ärzten, Apothekern, Hebammen und anderen Beschäftigten im Gesundheitswesen.

Bild links

Appellplatz der „Führerschule“ um 1937

Im Zuge des Neubaus des Dorfes wurden – mit Ausnahme eines nun als Dorfkrug genutzten Gebäudes, der Kirche und des Pfarrhauses – die alten Wohnbauten abgerissen und Alt Rehse zu einem nationalsozialistischen Mustergut und Musterdorf umgestaltet. 22 Wohnhäuser entstanden im Dorf, die wie auch die weiteren Neubauten im Park und im Bereich des Gutes als Fachwerkkonstruktionen im Heimatschutzstil errichtet wurden.

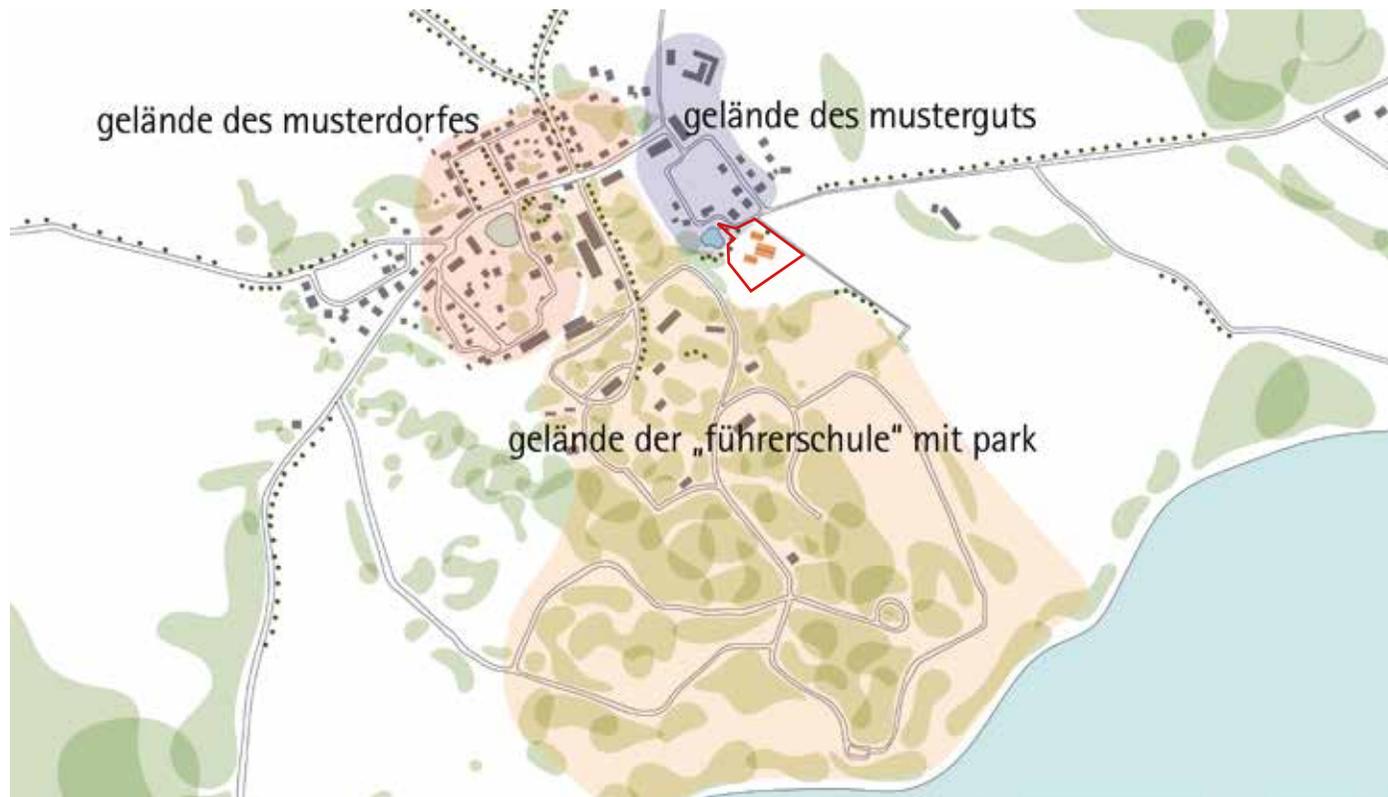


Bild | Auf einem Ortsplan von 2017 sind die drei Zonen des NS-Musterdorfes kenntlich gemacht. Unterhalb vom ehemaligen Mustergut rot umrandet das 1993 erbaute ehem. Limnologische Institut – Sitz des Lern- und GeDenkOrtes Alt Rehse.

Im Park des 1898 errichteten neuen Gutshauses baute man vier Schlafhäuser für die bis zu 132 Teilnehmer der Kurse und Unterkunftshäuser für die Dozenten und das Personal der „Führerschule“. Auch ein Sportstadion und eine Turnhalle waren Teil des nationalsozialistischen Konzeptes des umfassenden Zugriffs auf die Teilnehmer der Schulungen: Geist und Körper sollten in einem militärischen Rhythmus gleichermaßen trainiert werden. Neben Vorträgen über Rassenhygiene und Eugenik waren die Teilnehmer auch dazu angehalten, Arbeitseinsätze abzuleisten. Die Bedeutung dieser „Führerschule“ bei Neubrandenburg unterstrichen regelmäßige Besuche und Vorträge hochrangiger Nationalsozialisten, wie von Rudolf Heß, Reinhard Heydrich und Heinrich Himmler.



- | | |
|-------------|---|
| Bild links | NS-Chefideologe Alfred Rosenberg (Mitte, Uniform) als Dozent mit Teilnehmern des „1. Jungärzte-Lehrgangs“, Deutsches Ärzteblatt 1936. |
| Bild rechts | Rudolf Heß und Hans Deuschl, erster Leiter der „Führerschule“, anlässlich der Eröffnung von Alt Rehse am 1. Juni 1935. |



Die bis 1941 für die Zwecke der NS-Ideologen in der Tradition der Heimatschutzarchitektur gebauten 60 Fachwerkgebäude sind weitgehend erhalten und stellen ein einmaliges Flächendenkmal dar.

Bild | Heutiger Blick in den Park mit den denkmalgeschützten Bauten der 1930er Jahre.

Nach Kriegsende

Nach der Einnahme Alt Rehses durch die Rote Armee 1945 waren hier Einheiten der sowjetischen Streitkräfte kaserniert, bevor nach Abzug des Militärs im Park seit 1948 vertriebene Waisenkinder untergebracht wurden. 1952 bis 1955 wurde ein Institut für Lehrerbildung betrieben.

Ab 1956 wurde das Gelände wieder militärisch genutzt, seit 1958 durch die Nationale Volksarmee, bevor es 1990 an die Bundeswehr überging. Nach der Wende entdeckten auch Ärzteverbände das Dorf wieder, während Alt Rehse 1996 die Bronzemedaille im Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ erhielt. Dass damit auch eine Architektur und eine Landschaftskonzeption gewürdigt wurde, die Ausdruck nationalsozialistischer Vorstellungen ist, zeigt die Herausforderung für das Erinnern, Gedenken und Lernen an diesem Ort. Seit 2005 ist der Park im Privatbesitz.



Bild links | Das Stadion der „Führerschule“, im Stile der NS-Architektur für Sport, Aufmärsche und politische Kundgebungen errichtet und auch nach 1945 genutzt.

Bild rechts | Von 1952 bis 1955 beherbergte der Park jeweils rund 200 angehende Sportlehrer, die hier studierten.



Auf dem Weg zum Lern- und Gedenkort Alt Rehse – das Konzept

In Alt Rehse, wo Mediziner ideologisch u. a. auf die Euthanasie vorbereitet wurden, sind besondere Einblicke in die Verstrickung der Ärzteschaft in die verbrecherische NS-Ideologie der „Rassenhygiene“ und in die Grenzverschiebung medizinethischer Fragen möglich.

Bild links

Rundgang mit Seminargruppe durch Alt Rehse 2017.



Mit der umfassenden Aufarbeitung der Geschichte der „Führerschule der Deutschen Ärzteschaft“ wird ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Medizin im Nationalsozialismus geleistet.

Angesichts der Bedeutung des Ortes soll ein Ausstellungs-, Dokumentations- und Bildungszentrum aufgebaut werden.

Bild | Gegenwärtiger und zukünftiger Sitz des Lern- und GeDenkOrtes Alt Rehse: das ehemalige Limnologische Institut am östlichen Dorfrand von Alt Rehse mit Blick auf den Tollensesee im Frühling 2017.



Der Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse wird seit gut 15 Jahren von vielen Einzelpersonen und Initiativen vorbereitet. Die kleine Dauerausstellung „Alt Rehse und der gebrochene Eid des Hippokrates“ informiert bereits interessierte Besucher, die das idyllische Dorf am Tollensesee besuchen. Für Gruppen werden Führungen nach Voranmeldung angeboten.

Bild | Die Dauerausstellung „Alt Rehse und der gebrochene Eid des Hippokrates“ informiert über die Geschichte der „Führerschule“ und die NS-„Gesundheitspolitik“.



Der Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse will nicht nur die Geschichte präsentieren, sondern neue Akzente im wissenschaftlichen, pädagogischen und touristischen Angebot setzen.

So wird er sich auch der Ethik im Gesundheitswesen in Gegenwart und Zukunft widmen. Attraktive Veranstaltungen richten sich im Rahmen der Aus- und Weiterbildung an alle medizinischen Berufsgruppen, überdies an Geschichtsinteressierte und ein breites Publikum. Insbesondere Mitglieder der medizinischen Berufe werden Angebote zur beruflichen Weiterbildung finden.

Bild | Auch touristisch reizvoll – das Flächendenkmal Alt Rehse, hier das neue Gutshaus im Park.



Kulturelle Aktivitäten wie Lesungen, Vorträge und musikalische Veranstaltungen werden das Angebot abrunden.

Der Lern- und GeDenkOrt wird eine Dauerausstellung zur Geschichte und Bedeutung der „Führerschule“, zur DDR-Geschichte des Ortes und thematisch ergänzende Wechselausstellungen bieten.



Bild oben

Regelmäßig präsentieren wir aktuelle Wanderausstellungen zu Themen der NS-Medizingeschichte.

Bild rechts

Der Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse bietet Platz für Konzerte, Film- und Theaterabende.



Das Alt Rehser Wissenschaftsforum

Das Alt Rehser Wissenschaftsforum widmet sich der Medizinethik und NS-Medizingeschichte und begleitet Forschungsprojekte.

Alt Rehse macht die Grenzverschiebung medizinethischer Fragen im 20. und 21. Jahrhundert wie kaum ein anderer Ort deutlich. Hier tauschen sich renommierte Ethiker, Mediziner und Historiker zu Themen wie Stammzellenforschung, Präimplantationsdiagnostik oder assistiertem Suizid aus.

Bild | Das Alt Rehser Wissenschaftsforum – etablierter Tagungsort zu Fragen der Medizinethik und NS-Medizingeschichte.



In der Schriftenreihe des Wissenschaftsforums erscheinen regelmäßig Studien und Forschungsarbeiten zur Medizingeschichte des Nationalsozialismus. Ein prominent besetzter wissenschaftlicher Beirat begleitet die Forschungs- und Bildungsarbeit in Alt Rehse.

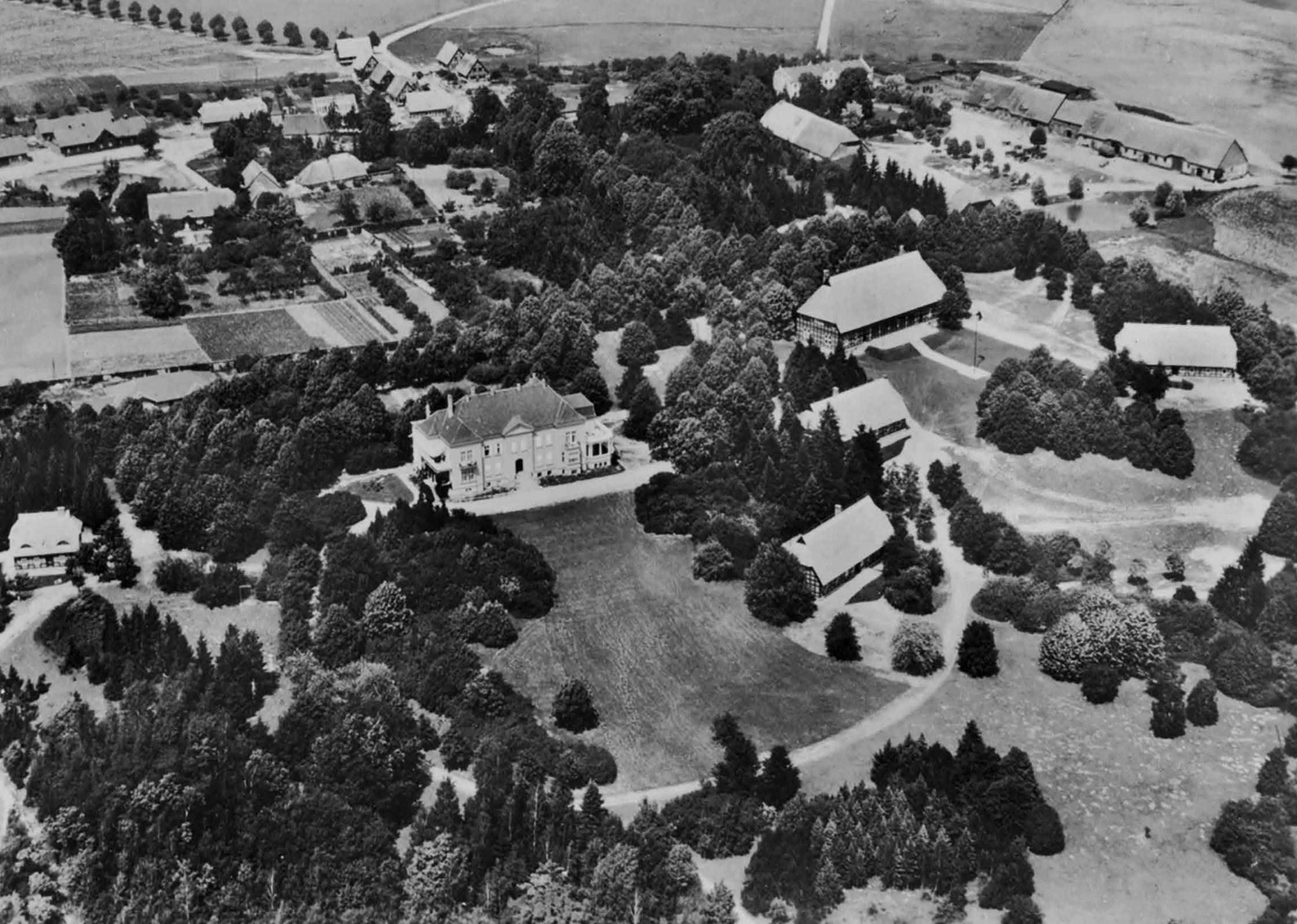
Alt Rehse wird unter anderem vom „Arbeitskreis zur Erforschung der nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘ und Zwangssterilisation“ für Tagungen genutzt, auf denen Fragen der NS-Gesundheitspolitik, der Täterforschung und der Erinnerungskultur diskutiert werden.

Bild | Wesentliche Forschungsarbeiten finden Platz in der Schriftenreihe des Wissenschaftsforums Alt Rehse.



Etabliert haben sich seit 2011 die internationalen Ethik-Tagungen in Alt Rehse. Der Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse will diese angesehenen Formate fortführen und erweitern.

Bild | Interdisziplinärer Austausch: Führende Experten für Medizinethik verschiedener Fachrichtungen diskutieren auf dem Podium der 4. Ethiktagung in Alt Rehse im Juni 2017 zum Thema „Die Vision vom gesunden Menschen. Zum Diskurs über Prädiktion und Gentherapie.“



Aufnahme in die Bundesgedenkstättenförderung

Der Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse wird vom Bund (Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) und vom Land Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der Bundesgedenkstättenförderung unterstützt. Die Aufnahme in die Bundesgedenkstättenförderung würdigt die einzigartige Bedeutung des Ortes in der deutschen Gedenkstättenlandschaft und das Profil des Lern- und GeDenkOrtes Alt Rehse.



- Bild links | Luftbild, um 1938. Im Vordergrund im Park die „Führerschule“, oben das Dorf, rechts oben die Gutsanlage.
- Bild rechts | Dank der langjährigen Unterstützung der Landesregierung konnte die Bewilligung der Bundesgedenkstättenförderung erreicht werden. Der damalige Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff hält die Gedenkrede zum 27. Januar 2008 im Gutshaus in Alt Rehse.



Dem Förderantrag der Gutshaus Alt Rehse gGmbH mit dem Vorhaben, im historischen Gutshaus einen Lern- und GeDenkOrt einzurichten, wurde nach positiver Begutachtung durch das Expertengremium beim BKM 2014 zugestimmt.

Nach aufwändigen weiteren zweijährigen Detailplanungen ergab die baufachliche Prüfung dann, dass die Sanierung des Gutshauses den Förderrahmen übersteigen würde.

Ein anderes geeignetes Gebäude in Alt Rehse musste gefunden werden, alle Detailplanungen angepasst und erneut begutachtet werden – eine erhebliche Verzögerung des Projekts war die Folge.

Bild | Die Detailplanungen (hier die geplante sanierte Nordfassade) für die notwendigen Erfordernisse des Bildungsbetriebes wären innerhalb des Förderrahmens nicht realisierbar gewesen.



Bild | Das alte Gutshaus (Zustand 2017) soll erhalten und mittelfristig eine andere geeignete und finanzierbare Nutzung realisiert werden.



Seit 2016 stehen nun die Mittel bereit, um das 1993 errichtete ehem. „Limnologische Institut“ umzubauen. Die hier vorgestellten Pläne sollen bis 2021 umgesetzt werden.

Bild | Das ehem. Limnologische Institut im Sommer 2017.



Gegenwärtig kann ein Teil der noch unsanierten Räume bereits zur Präsentation von Ausstellungen und für den Seminar- und Tagungsbetrieb genutzt werden.



Bild links

Corten-Stahl ist ein moderner, noch seltener Baustoff, hier verwendet am neuen Besucherzentrum des Rheinfalls bei Schaffhausen in der Schweiz.

Bild rechts

Entwurf des neu gestalteten Eingangsbereiches des ehem. Limnologischen Instituts in Alt Rehse.



Das Bauprojekt: Barrierefrei, nachhaltig und energieeffizient

In einem Architekturwettbewerb überzeugte im Februar 2017 das Rostocker Büro „buttler architekten“, das auf nachhaltiges und energieeffizientes Bauen von Projekten mit musealer und pädagogischer Nutzung spezialisiert ist, mit seiner Umbauplanung die internen und externen Gutachter.

Das umgestaltete Laborgebäude aus den 1990er Jahren wird den Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse aufnehmen. Der Umbau wird unter den Gesichtspunkten Barrierefreiheit und energetischer Sanierung einen innovativen architektonischen Ansatz verwirklichen.

Die Konzeption von „buttler architekten“ nutzt den vorhandenen Baukörper, reduziert diesen und nimmt regionale architektonische Vorbilder auf, wie die Form von Feldscheunen. Als Material der Außenhaut der Fassade schlägt das Architekturbüro wetterfesten Corten-Stahl in gelochter Optik vor. Auch andere Baustoffe wie Holz werden diskutiert, um eine geeignete Lösung zu finden.



Der neue Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse: Technische Daten kompakt

- 1600 m² auf zwei Etagen konsequent barrierefrei
- Flächen für eine umfangreiche neue Dauer- sowie Wechselausstellungen
- drei Seminarräume
- E-Learning-Bereich
- Großer Veranstaltungssaal für Tagungen, Filmabende, Lesungen und Konzerte
- Bibliothek, Archiv und Büros
- Cafeteria

Ein dezentrales Leitsystem wird darüber hinaus das Flächendenkmal Alt Rehse bei einem Rundgang durch das Dorf für Besucher erschließen.

Bild | Blick von Westen auf das geplante umgebaute Ensemble



Bild links

Blick aus dem neuen Eingangsbereich.

Bild rechts

Neben dem Treppenhaus ermöglicht eine Raumskulptur Blicke zwischen den beiden Ebenen.



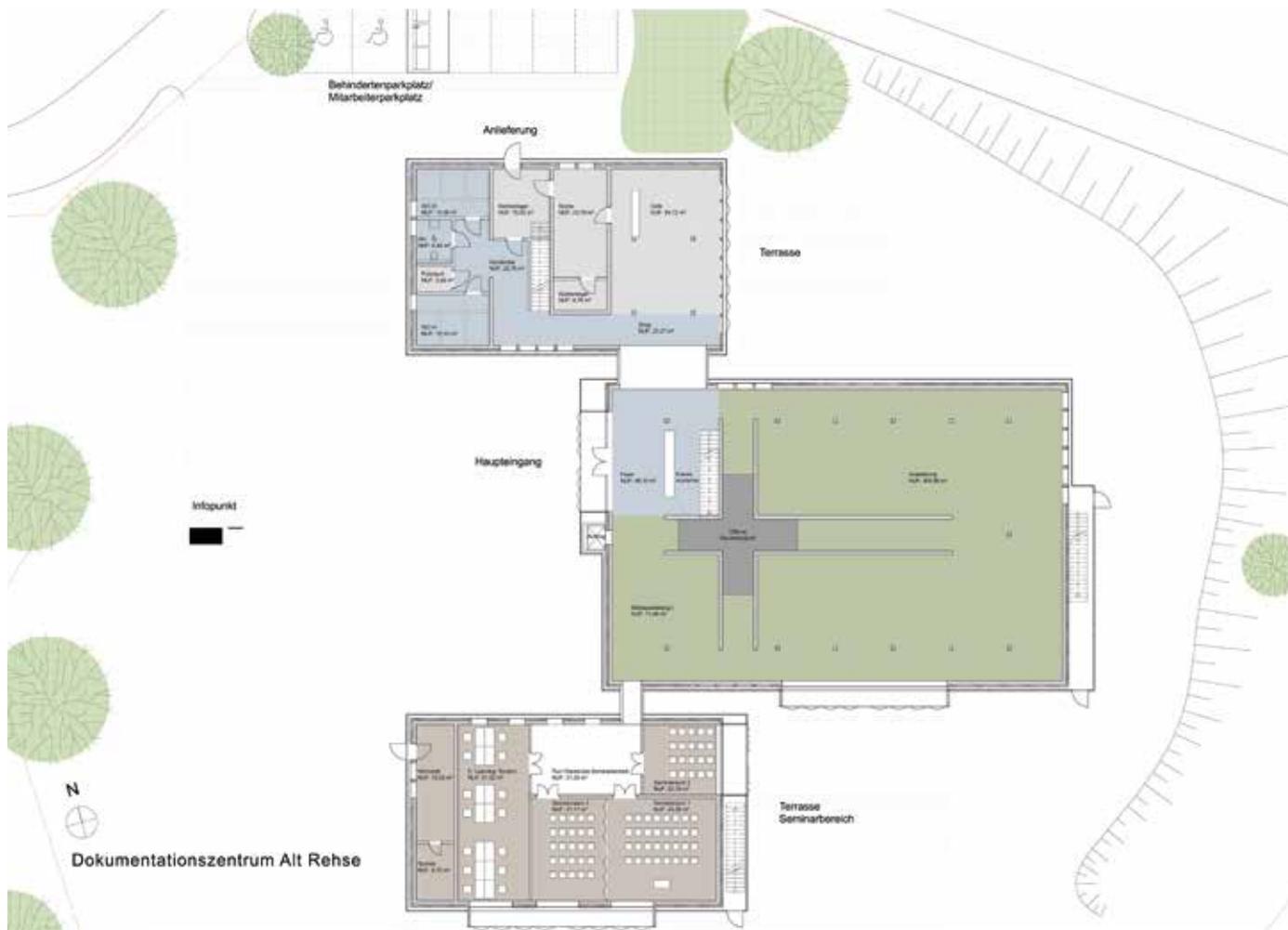


Bild | Erdgeschoss: Das räumliche Konzept sieht im Erdgeschoss die Dauerausstellung über die Geschichte des Ortes Alt Rehse und die „Führerschule“ vor. Für die pädagogische Arbeit sind drei moderne und flexibel nutzbare Seminarräumen und ein E-Learning-Bereich vorgesehen. Seminarteilnehmer und Besucher werden auch einen attraktiven Cafeteriabereich vorfinden. Das gesamte Gebäude wird konsequent barrierefrei gestaltet sein. Die Ausstellung wird mehrsprachig und auch in Leichter Sprache zugänglich sein.

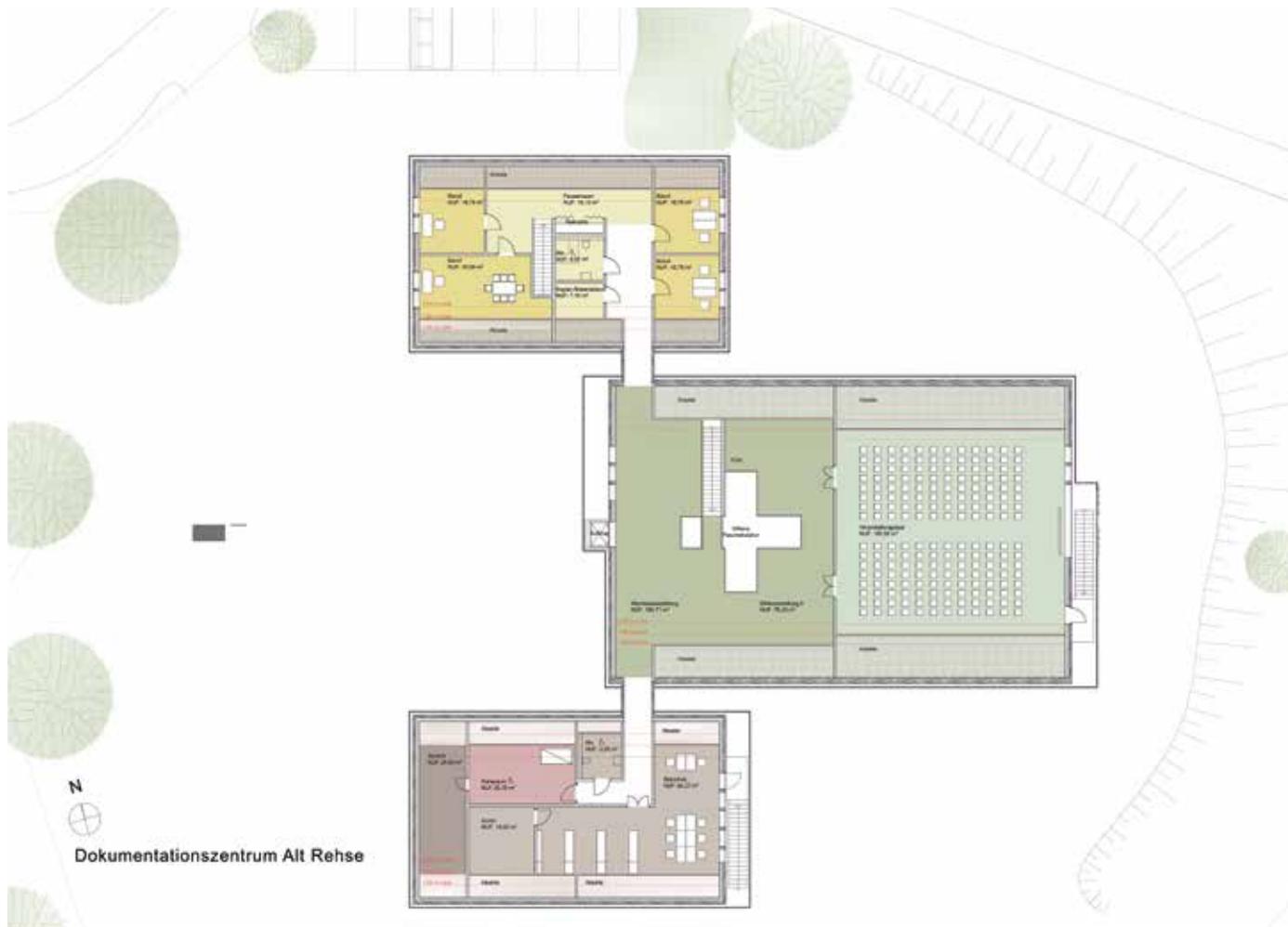


Bild | Obergeschoss: Über eine Treppe und einen Fahrstuhl kann das Obergeschoss erreicht werden, wo die Ausstellung zum Thema „Ethik in der Medizin“ weitergeführt wird und Platz für Wechselausstellungen zur Verfügung steht. Ein großer Veranstaltungssaal wird für Tagungen, Filmabende, Lesungen und Konzerte genutzt werden. Eine Bibliothek und ein Archiv steht Lerngruppen und der Forschung offen. Dazu kommen die Büros für die Mitarbeiter der Einrichtung. Die Gesamtnutzfläche auf zwei Etagen beträgt 1600 m².

Gemeinsam zum Ziel: Die Gutshaus Alt Rehse gGmbH

Der Träger des Lern- und GeDenkOrtes Alt Rehse ist die Gutshaus Alt Rehse gGmbH (GAR).

Die GAR wurde 2009 von den Vereinen Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse e. V. (EBB Alt Rehse) und Beth Zion e. V. gegründet.



**Gutshaus Alt Rehse
gGmbH**



Der Verein EBB Alt Rehse wurde 2001 mit Unterstützung der Gemeinde Alt Rehse und vom Land Mecklenburg-Vorpommern gegründet. Zu den Aufgaben des Vereins zählen unter anderem die historisch-kritische Aufarbeitung der Geschichte der „Führerschule“ und die begleitende historisch-politische Bildungsarbeit. Der EBB Alt Rehse e. V. realisierte 2002 die Dauerausstellung „Alt Rehse und der gebrochene Eid des Hippokrates“ zunächst im Gutshaus, organisiert Veranstaltungen und Tagungen und betreibt Öffentlichkeitsarbeit.

Yeshivat Beth Zion

Der Verein Beth Zion e. V. wurde 2003 von der Familie Skoblo gegründet. Beth Zion e. V. fördert die Ausbildung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Wiederentstehung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur in Berlin. Beth Zion e. V. erwarb u. a. die ehemalige Synagoge Brunnenstraße samt angrenzendem Gebäudeensemble und gründete dort nach umfassender Renovierung und Umbau eine Talmud-Thora Schule. In Alt Rehse soll diese Arbeit eine wichtige Ergänzung finden.

Um den Eigenanteil (rund 900.000 Euro) für den Abruf der Mittel der Bundesgedenkstättenförderung (je 1,65 Mio. Euro von Bund und Land) und den laufenden Bildungsbetrieb abzusichern, sind wir auf weitere Unterstützung und Spenden angewiesen. Bitte unterstützen auch Sie das Projekt Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse!

Spendenkonten

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BIC DAAEEDDDXXX
IBAN DE95 3006 0601 0001 5742 13

Müritz-Sparkasse
BIC NOLADE21WRN
IBAN DE82 1505 0100 0641 0067 13

Kontakt

Gutshaus Alt Rehse gGmbH, Am Gutshof 34, 17217 Alt Rehse
Postanschrift: Postfach 11 01 05, 17041 Neubrandenburg

Tel: +49 (0) 3962 22 11 23
Fax: +49 (0) 3222 68 85 144
Mail: info@gutshaus-ar.de

www.gutshaus-ar.de | www.ebb-alt-rehse.de

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rainer Stommer, Dr. Nils Köhler
Gestaltung: Hanna Bömeke, Duderstadt - 2. Version, Stand Dez. 2019
Bildnachweis: Sammlung EBB Alt Rehse, buttler architekten